

Kleiner Grenzverkehr



Foto: Petra Schmucker, Frankfurt am Main

Die lange beklagten Grenzen zwischen Gesundheitswesen und Sozialwesen in Deutschland sind noch lange nicht verschwunden, aber sie werden immer durchlässiger. Dazu hat

nicht zuletzt die steigende Dominanz der Pflege in Sozialpolitik und Sozialwirtschaft beigetragen. Das »Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung«, die Gesundheitsreform 2007, fördert diesen kleinen Grenzverkehr zwischen den beiden ehemals strikt getrennten Arbeitsfeldern weiter.

Die Beiträge in diesem Heft beleuchten die Chancen und die Gefahren der neuesten Gesundheitsreform, deren Inkrafttreten sich über mehrere Jahre erstreckt. Rainer Brückers von der Arbeiterwohlfahrt listet die bereits jetzt erkennbaren Erfolge des Gesetzeswerkes auf: Mehr als 100.000 Personen, die vor der Reform keinen Versicherungsschutz hatten, haben nun wieder eine Krankenversicherung. Die Wohlfahrtsverbände haben auf diese Option mit ihren Möglichkeiten im direkten Kontakt mit betroffenen Menschen intensiv hingewiesen. Auch die Stärkung der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und Kinder, die seit letztem Jahr gesetzliche Pflichtleistungen der Kassen geworden sind, ist für viele Familien eine deutliche Verbesserung. Kritisch beleuchtet Brückers den geplanten Gesundheitsfonds: Für die Krankenkassen seien auch nach der Reform die einkommensstarken und gesunden Mitglieder attraktiver als chronisch Kranke mit geringen Einkünften. Der mit der Gesundheitsreform beabsichtigte Wettbewerb zwischen den Kassen laufe entsprechend ins Leere.

Wie soziale Leistungserbringer die Möglichkeiten der Gesundheitsreform nutzen können, zeigt Prof. Dr. Roland Schmidt von der Fachhochschule Erfurt, beispielsweise im Verbund mit anderen Anbietern innerhalb der Integrierten Versorgung.

Gerhard Pfannendörfer
– **Chefredaktion** –



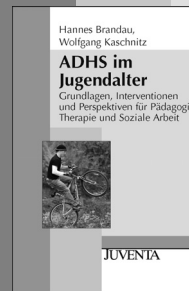
Thomas Bals, Andreas Hanes,
Wolfgang Melzer (Hrsg.)

Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings

Ein Überblick über Präventionsansätze in zielgruppenorientierten Lebenswelten

Dresdner Studien, hrsg. von der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden. 2008, 304 S., br. € 26,00 (1318 4)

Der Band greift die Frage einer an den Lebenswelten und den institutionellen Rahmenbedingungen orientierten Gesundheitsförderung auf und diskutiert und präzisiert das Setting-Konzept im Kontext erziehungswissenschaftlicher Fragestellungen.



Hannes Brandau, Wolfgang Kaschnitz

ADHS im Jugendalter

Grundlagen, Interventionen und Perspektiven für Pädagogik, Therapie und Soziale Arbeit

2008, 208 S., br. € 18,00 (2225 4)

Der Band informiert anschaulich über Symptome, Ursachen und wissenschaftliche Erklärungskonzepte von ADHS, wobei eine ganzheitliche und ressourcenorientierte

Förderung der Lebensbewältigung und Stärkung der Identität im Zentrum steht.



Lilian Fried (Hrsg.)

Das wissbegierige Kind

Neue Perspektiven in der Früh- und Elementarpädagogik

Pädagogik der frühen Kindheit, hrsg. von L. Fried. 2008, 200 S., br. € 21,00 (1603 1)

Was weiß die Forschung, was junge Kinder wissen? Was können pädagogische Fachkräfte tun, um die Wissensaneignung junger Kinder angemessen wahrzunehmen und zu unterstützen?



Thomas Kliche u.a.

Prävention und Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten

Eine Studie zu Determinanten, Verbreitung und Methoden für Kinder und Mitarbeiterinnen

Juventa Materialien. 2008, 240 S., br. € 22,00 (1699 4)

Die vorliegende Studie analysiert die Ergebnisse einer bundesweiten Kita-Befragung und zeigt Folgerungen zum Ausbau von Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten auf.

Mehr Info im Internet: <http://www.juventa.de>

Juventa Verlag, Ehretstraße 3, D-69469 Weinheim

JUVENTA